

## „Chancen nutzen- digitale Zukunft gestalten“

Die diesjährige 12. Landestagung der Selbsthilfegruppen Suchtkranker und der Elternkreise für drogengefährdete und drogenabhängige junge Menschen fand am 30.11.2019 im Atrium Hotel in Mainz-Finthen zum Thema „Chancen nutzen - digitale Zukunft gestalten“ statt.

Die Landesdrogenbeauftragte Sabine May begrüßte die Anwesenden.

Mit zwei Fachvorträgen durch Miriam Walther von NAKOS Berlin zum Thema „Digitalisierung in der Suchtselbsthilfe“ und durch Nicole Alcaide vom Gesamtverband für Suchthilfe (GVK) zum Thema „Selbsthilfe sicher im Netz“ startete die Veranstaltung. Beide referierten zu grundsätzlichen Aspekten der Digitalisierung und vergaßen auch nicht einen Schwenk zur Datenschutzverordnung.



Zwischen beiden Vorträgen ließ es sich die rheinland-pfälzische Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler nicht nehmen, Worte des Dankes an die Selbsthilfegruppenvertreter zu richten (Bild: © MSAGD, Fotograf: Dennis Möbus).

Die Suchtselbsthilfe sei ein Angebot mit langer Tradition und ein unverzichtbarer Bestandteil des Hilfesystems für Suchtkranke und Angehörige in Rheinland-Pfalz. 300 Suchtselbsthilfegruppen in RLP seien Indiz für die gute Arbeit der Suchtselbsthilfe. Vermehrt würde nun festgestellt, dass die Angebote von Angesicht zu Angesicht nicht mehr ausreichen und man nicht umhin komme, auch digitale

Angebote vorzuhalten. Deshalb stünden bei der diesjährigen Landestagung Fragen zur Umsetzung digitaler Angebote im Mittelpunkt, mit denen auch neue Zielgruppen erreicht werden können, wie beispielsweise Onlinemeetings der Anonymen Alkoholiker oder „Selbsthilfe goes online“ des Kreuzbundes.

In Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitskreis Suchtselbsthilfe RLP habe man seitens des Ministeriums die Website [www.suchtselbsthilfe.rlp.de](http://www.suchtselbsthilfe.rlp.de) aufgebaut und veröffentlicht. Die aktiven Suchtselbsthilfeverbände aus Rheinland-Pfalz stellen sich mit ihren Kontaktdaten vor. Generell könne die Suchtselbsthilfe durch eine Digitalisierung die Chance nutzen, bekannter zu werden. Über Fragen der Umsetzung und die bisher gemachten Erfahrungen sollen bei der Landestagung gesprochen werden und ein Austausch unter den Beteiligten stattfinden. Neben Strategien und Impulsen, die zum Gelingen der Gruppenarbeit und zum Fortbestand der Selbsthilfegruppen beitragen können, wurden auch Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit bei der Tagung thematisiert.

Ich habe am Nachmittagsworkshop mit Nicole Alcaide teilgenommen und war überrascht über die Tatsache, dass die Anonymen Alkoholiker bereits über funktionierende Chats und Online-Meetings verfügen. Diese verstehen sich nicht als Ersatz für die Treffen vor Ort. Sie sind sinnvolle und hilfreiche Ergänzung. - Roland Männer stellte das Projekt „Selbsthilfe goes online“ des Kreuzbundes mit all seinen Anlaufschwierigkeiten vor. Ein Probelauf würde Mitte Dezember 2019 gestartet. Man sei zuversichtlich, dass der Chat danach bundeweit genutzt werden könne. Entsprechende Werbung werde geschaltet.

Mit einem Quiz zu Online-Fragen endete der Workshop.

Bei Kaffee und Kuchen fand die gut organisierte Veranstaltung ihren Abschluss.

Neben dem informellen Input bestand auch die Gelegenheit sich näher kennen zu lernen und sich auszutauschen. Eine rundum zufriedenstellende Fachtagung.

Autor: H. Zielke, Kreuzbund Stadtverband Bingen